

Von Storytelling bis Scrollytelling

Geschichten erzählen
im digitalen Raum

Von Storytelling bis Scrollytelling

**Von Storytelling
bis Scrollytelling**

Was heißt das?

**Von Storytelling
bis Scrollytelling**

**Ich will eine
Geschichte
erzählen!**

Von Storytelling
bis Scrollytelling

Geschichten erzählen
im *digitalen* Raum

Ich will eine
Geschichte
erzählen!

?

**Von Storytelling
bis Scrollytelling**

Geschichten erzählen
im *digitalen* Raum

**Ich will eine
Geschichte
erzählen!**

**... eine digitale
Ausstellung!**

Worum geht es?

**Worum geht es?
Anders formuliert ...**

**Das Beleuchten eines Themas in
zusammenhängender Form**

**Das Beleuchten eines Themas in
zusammenhängender Form im Web**

Charakteristika

Zusammengesetzt aus besonders hervorgehobenen Aspekten des Themas

Erzählung mit vordefinierter Abfolge

**Durchmischung verschiedener Medien
(Text, Bilder, etc.)**

Design entspricht dem Thema

Interaktive Elemente

Charakteristika eines Aufsatzes

- Zusammengesetzt aus besonders hervorgehobenen Aspekten des Themas**
- Erzählung mit vordefinierter Abfolge**
- Durchmischung verschiedener Medien (Text, Bilder, etc.)**
- Design entspricht dem Thema**
- Interaktive Elemente**

Charakteristika einer Kurzgeschichte

- Zusammengesetzt aus besonders hervorgehobenen Aspekten des Themas**
- Erzählung mit vordefinierter Abfolge**
- Durchmischung verschiedener Medien (Text, Bilder, etc.)**
- Design entspricht dem Thema**
- Interaktive Elemente**

Charakteristika einer analogen Ausstellung früher

- ✓ **Zusammengesetzt aus besonders hervorgehobenen Aspekten des Themas**
- ✓ **Erzählung mit vordefinierter Abfolge**
- ✓ **Durchmischung verschiedener Medien (Text, Bilder, etc.)**
- ✓ **Design entspricht dem Thema**
- ✓ **Interaktive Elemente**

Charakteristika einer modernen analogen Ausstellung

- Zusammengesetzt aus besonders hervorgehobenen Aspekten des Themas**
- Erzählung mit vordefinierter Abfolge**
- Durchmischung verschiedener Medien (Text, Bilder, etc.)**
- Design entspricht dem Thema**
- Interaktive Elemente**

Charakteristika von digitalen Formaten



Zusammengesetzt aus besonders hervorgehobenen Aspekten des Themas



Erzählung mit vordefinierter Abfolge



**Durchmischung verschiedener Medien
(Text, Bilder, etc.)**



Design entspricht dem Thema



Interaktive Elemente

**Was sind eigentlich die
Vorteile des Digitalen?**

**Was sind eigentlich die
Vorteile des WWW?**

Vorteile des WWW

Nicht an einen Ort gebunden sein

Freie und einfache Navigation durch Links

Kostengünstig

Nachnutzbarkeit bestehender Projekte oder Software

(mindestens Betriebssystem + Browser)

Interaktivität in vielen Arten einfach umsetzbar

Charakteristika von digitalen Formaten



**Besonders hervorgehobene
Aspekte des Themas**

**Allgemein bei
Geschichten**



Vordefinierte Abfolge

Kontra Vorteil: Links



**Durchmischung verschiedener
Medien**

**Einfach umzusetzen
durch Browser**



Design entspricht dem Thema

Abhängig von Software



Interaktive Elemente

Abhängig von Software

Abhängig von Software

Von Storytelling bis Scrollytelling

Themenportale und Scrollytelling



**museum-digital
Themator (Themenportale)**



DIGITORIALS[®]

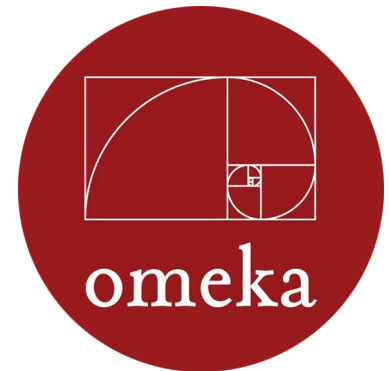
Städel Digitalorials



DDB Studio



md/story



Omeka

**Schneller Versuch einer
Kategorisierung vorab?**

Schneller Versuch einer Kategorisierung vorab: Ziel

Themenportal



museum-digital
Themator (Themenportale)

Scrollytelling



DDB Studio



md/story

So ziemlich alles?



Omeka



DIGITORIALS®

Städel Digitalis

Schneller Versuch einer Kategorisierung vorab: Anwendung

Gehostet / Plattform.
Einfach, günstig.
(relativ) festes Design.



museum-digital
Themator (Themenportale)



DDB Studio

Gehostet / Plattform.
Eingeschränkt anpassbar,
aber realistisch in-house
Anpassbar.



md/story

Selbst hosten.
Selbst bauen / anpassen.
Teuer aber frei anpassbar.



Städel Digitalorials



Omeka

museum-digital
Themator
(Themenportale)



- Ursprüngliche Erzählungs-Anwendung von museum-digital
- Tief mit md integriert
- Fokus auf text-fokussierte Erzählungen



Brandenburgische Gläser mit Goldmalerei aus dem 17. und 18. Jahrhundert

Glasmaler waren bis weit ins 18. Jahrhundert hinein an der Potsdamer und Zechliner Hofglashütte beschäftigt. Auch in Grimnitz, Marienwalde und Tornow wurden Hohlgläser durch Bemalung veredelt. Anders als noch im 16. und 17. Jahrhundert war die polychrome Emailmalerei aber zunehmend weniger gefragt und fand nur noch auf weißem Porzellan Glas und vereinzelt für volkstümliche Erzeugnisse Verwendung.

Die Malerei mit Gold auf der anderen Seite fand in der Potsdamer Glashütte unter Faktor Ehrenfried Krieger (auch Krüger) ab etwa 1720 vorrangig in Kombination mit Schnitt oder Schliff Verwendung. Dazu wurde in Königswasser gelöstes Gold und Messing mit einem Firnis aufgetragen und danach nochmals in den Muffelofen bei einer Temperatur um 250 °C gegeben, um es einzubrennen. Nach dem Abkühlen polierte man das Gold mit einem Gemisch aus Kreide, Leinöl und Mennig aus oxidiertem Bleiweiß. Anders als die kalt aufgebraute Goldbemalung haftete diese Art der glänzenden Vergoldung auf Glas besonders dauerhaft.

Die gute und reichliche Vergoldung machte die Gläser aus Potsdam und Zechlin berühmt. Eine seltene Ausnahme der barocken Glaskunst in Brandenburg blieb die Veredelung der Gefäßwandung mit einem Dekor rein durch Goldmalerei. Lediglich die Konturen sind teilweise noch geschnitten. Bei den wenigen überlieferten Beispielen handelt es sich mehrheitlich um farbige Gläser.

- » Brandenburgisches Glas
- » Gläser mit Emailbemalung
- » Gläser mit geschnittenem Dekor
- » **Gläser mit goldgemaltem Dekor**
- » Farbgläser
- » Fensterglas
- » Fragmente
- » Kronleuchter mit Glasbehang
- » Scherzgläser
- » Kelchgläser
- » Apothekengläser
- » Wald- und Formglas
- » Walzenkrüge
- » Impressum

» Alles aufklappen

» Suchen

2021-01-28

« » Nächstes

Verknüpfte Objekte ...

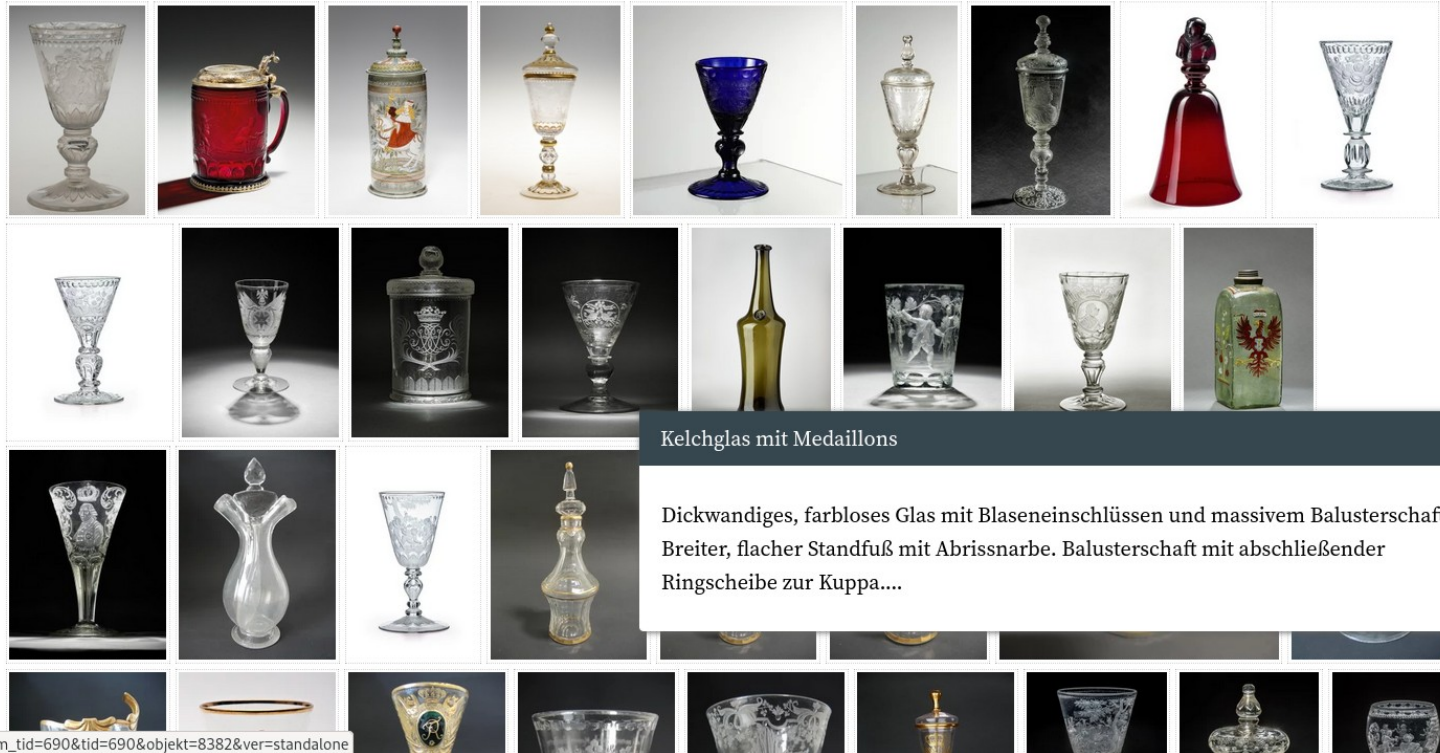




Dokumente zum Thema ...

- » Terminologie zum Themenportal Brandenburgisches Glas. Produktionsvielfalt vom 16. bis zum 18. Jahrhundert
- » Literaturverzeichnis zum Themenportal Brandenburgisches Glas
- » Vorstellung des Themenportals

Verknüpfte Objekte ...



https://themator.museum-digital.de/ausgabe/showobjekt.php?m_tid=690&tid=690&objekt=8382&ver=standalone

<https://themator.museum-digital.de/ausgabe/showthema.php?&tid=690&navlang=de>



Bearbeitung



Darstellung



Karte:



Objekte direkt in md verlinken  Tool-Tip:






Überthema hinzufügen

 Brandenburgisches Glas

+ Unterthema hinzufügen

-  Gläser mit Emailbemalung ↓
-  Gläser mit geschnittenem Dekor ↓ ↑
-  Gläser mit goldgemaltem Dekor ↓ ↑
-  Farbgläser ↓ ↑
-  Fensterglas ↓ ↑
-  Fragmente ↓ ↑
-  Kronleuchter mit Glasbehang ↓ ↑
-  Scherzgläser ↓ ↑
-  Kelchgläser ↓ ↑
-  Apothekengläser ↓ ↑
-  Wald- und Formglas ↓ ↑
-  Walzenkrüge ↓ ↑
-  Impressum ↑

+ Dokument hinzufügen

-  Terminologie zum Themenportal Brandenburgisches Glas. Produktionsvielfalt vom 16. bis zum 18. Jahrhundert ↓
-  Literaturverzeichnis zum Themenportal Brandenburgisches Glas ↓ ↑
-  Vorstellung des Themenportals ↑

+ Verknüpfung mit Quelle hinzufügen!

+ Verknüpfung mit Link hinzufügen!



+ Verknüpfung mit Objekt hinzufügen!



■ Pokal mit Kinderbacchanal



- ✎ Pokal aus farblosem, dickwandigem Glas. Auf der Kupa umlaufende Darstellung eines
- 📄 kindlichen Bacchus-Zuges: Drei Putten tragen eine Sänfte mit dem Bacchusknaben, der Wein aus einem Kelch verschüttet; dem geht ein trommelnder Putto vor. Zwei Putten halten einen blumenbekränzten Ziegenbock am Schwanz und an den Vorderläufen, so dass dieser aufrecht mitzieht; ein dritter Putto in dieser Gruppe spielt die Flöte. Ein Pokal im Bayerischen Nationalmuseum München, der dasselbe Motiv spiegelverkehrt trägt (in deutlich groberer Ausführung), wird von Rainer Rückert versuchsweise Johann Moritz Trümper zugeordnet. (vgl. Rückert, Die Glassammlung, 1982, Kat. 814, Taf. 252f.). Gustav E. Pazaurek hatte in eben diesem Glas eine authentische Arbeit Spillers erkannt (Pazaurek, Gondelach, 1927, Abb. 32, S. 53). Robert Schmidt spricht eine Gruppe von drei sehr ähnlichen Gläsern einem namentlich nicht bekannten Glasschneider zu, "der in der Behandlung des Figürlichen eine den Durchschnitt überragende Geschicklichkeit verrät und außerdem den Hochschnitthanregungen Spillers in ganz besonderem Maße gefolgt ist. Nur sind seine Akanthusfriese und Steinchenborten fast allzu schwer und wuchtig ausgefallen." (vgl. Schmidt, Brandenburgisches Glas, 1914, S. 87; Taf. 12) Eben dieses Ungleichgewicht zeigt sich auf dem vorliegenden kleinen Pokal mit Kinderbacchanal. Das Motiv geht auf eine grafische Vorlagenserie aus dem Kreis des Kupferstechers Wenzel Hollar zurück, die Martin Winter und Gottfried Spiller bereits um 1700 verwendet haben (Kaiser, Gläserne Welten, 2017, S. 16f.). Einzelne Dekorelemente und die sehr lebendige Darstellung sprechen für eine Zuschreibung an einen Glasschneider aus dem Umkreis Spillers in der Zeit um 1720. [Verena Wasmuth]



■ Walzenkrug aus Goldrubinglas mit Jahreszeiten-Darstellung



- ✎ Walzenförmiger Krug aus dunkelrotem, massivem Goldrubinglas mit angeschmolzenem
- 📄 Henkel. Auf der Wandung über einem Rundbodenfries in poliertem Schliff und Tiefschnitt sind Putti als Allegorien der vier Jahreszeiten dargestellt. Vergoldeter Silberstanding und Silberdeckel mit Daumenrast und Scharnier; applizierte Minervabüste in Silberrelief, ebenfalls vergoldet. Die ausgezeichnete Glasschnittarbeit zeigt Putti als Personifikationen der Vier Jahreszeiten. Reines Gold, in Gestalt nanometergroßer Partikel, verursacht die leuchtend rubinrote Farbe dieses Glases. Die Herstellung solcher Gläser ist jedoch ungemein schwierig. Ein Verfahren ist von dem Alchemisten Johann Rudolph Glauber (1604–1670) um die Mitte des



- Vor allem text-fokussiert
- Hierarchisierte „Unterthemen“, freie Navigation
- Einbindung von Objekten aus museum-digital
- Einbindung von Videos etc. über WYSIWYG-Editor
- Mehrsprachigkeit
- Anpassungen per Auswahl:
 - Anzeige von Karte, Modus der Anzeige von Objekten



Charakteristika von digitalen Formaten: Themator



Zusammengesetzt aus besonders hervorgehobenen Aspekten des Themas



Erzählung mit vordefinierter Abfolge

20%

Durchmischung verschiedener Medien (Text, Bilder, etc.)



Design entspricht dem Thema

10%

Interaktive Elemente



DDB Studio

- Scrollytelling
- Angeboten und gehostet von der Deutschen Digitalen Bibliothek
- Unter der Haube: Vor-angepasste Version von Omeka
- Sieht auch in Standardkonfiguration gut aus

Albrecht Dürer – 500 Jahre Meisterstiche

Druckgraphik und Zeichnungen aus dem Kupferstichkabinett



Kupferstichkabinett - Staatliche Museen zu Berlin





IM BILD BEWEGEN



linke Maustaste gedrückt
halten und ziehen



Pfeiltasten benutzen



Finger gedrückt halten und
ziehen

EIN- & AUSZOOMEN



Mausrad bedienen



Plus- und Minuszeichen



Zwei Finger
zusammenziehen oder
spreizen

BILD SCHLIESSEN



Doppelklick



Escape-Taste



am Bildrand

Bearbeitung

Einleitung

Projekt starten

A So funktioniert DDBStudio

1. Die fertige Ausstellung - das Frontend
2. Das Omeka Backend

B Die Exponate - Objekte in Omeka

1. Objekte in DDBStudio
2. Objekte erstellen
3. Metadaten
4. Medien
5. Objekte suchen

C Die Ausstellung

1. Die Ausstellung anlegen
2. Seiten anlegen

3. Seiten-Layouts

- C.3 Seiten-Layouts
- C.3.1 Texte und Objekte
- C.3.2 Die acht Seiten-Layouts

4. Die zweite Dimension - Slider

D Anhang

1. Metadaten der Objekte
2. Der Texteditor
3. Mediendateien

Impressum

C.3 Seiten-Layouts

Für die Präsentation der Exponate und begleitender Texte stehen Ihnen acht Layout-Muster (Templates) zur Verfügung. Sie werden in den folgenden Abschnitten vorgestellt. Einen guten Einstieg bietet die **Musterausstellung**. Hier können Sie die Layouts und ihre Gestaltungsmöglichkeiten zunächst aus der Perspektive der NutzerInnen betrachten und Ideen für den Aufbau Ihrer eigenen Ausstellung sammeln.

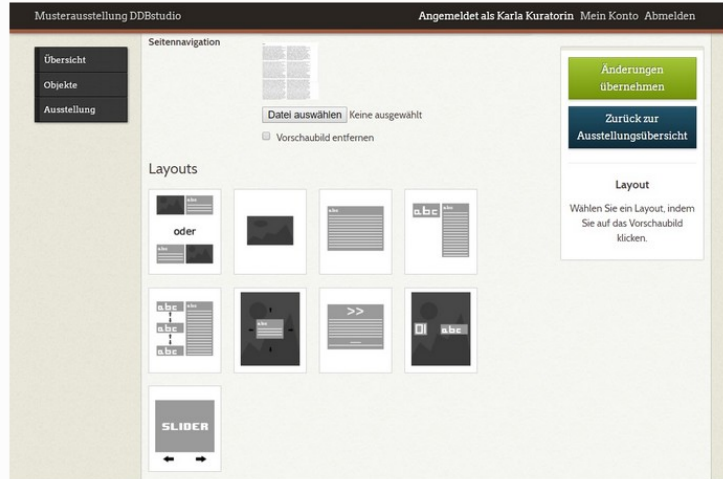
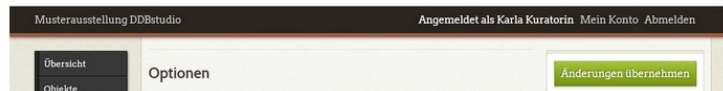


Abb. C.3-1 – Die Auswahl der Seiten-Layouts

C.3.1 Texte und Objekte

Unabhängig davon, welches Layout Sie wählen, arbeiten Sie im Prinzip immer mit zwei Komponenten, aus denen sich die Inhalte Ihrer Ausstellungsseiten zusammensetzen: Mit Objekten (Bilder, Videos, Audios, 3D-Objekte) und mit begleitenden Texten, in denen Sie diese Objekte erläutern und in das Ausstellungsnarrativ einbinden. Bevor wir auf die einzelnen Templates eingehen, soll hier zunächst das Einstellen dieser Grundkomponenten erläutert werden.



Auch bewegt, dank GIFs

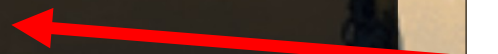
GIFs bringen Dynamik ins Spiel.





Auch bewegt, dank GIFs

GIFs bringen Dynamik ins Spiel.



- Eingeschränkt anpassbar mit vorformulierten Seitenlayouts
 - Animierte Hintergründe per GIF: Einfach aber ohne Frage effektiv
- *Einfachheit schränkt Anpassbarkeit deutlich ein, aber es kann trotz der Einfachheit gut aussehen*
- Von der DDB technisch getrenntes System: Objekte mussten lange noch händisch eingetragen werden

Charakteristika von digitalen Formaten: DDB Studio

- ✓ **Zusammengesetzt aus besonders hervorgehobenen Aspekten des Themas**
- ✓ **Erzählung mit vordefinierter Abfolge**
- ✓ **Durchmischung verschiedener Medien (Text, Bilder, etc.)**
- 20% **Design entspricht dem Thema**
- 20% **Interaktive Elemente**

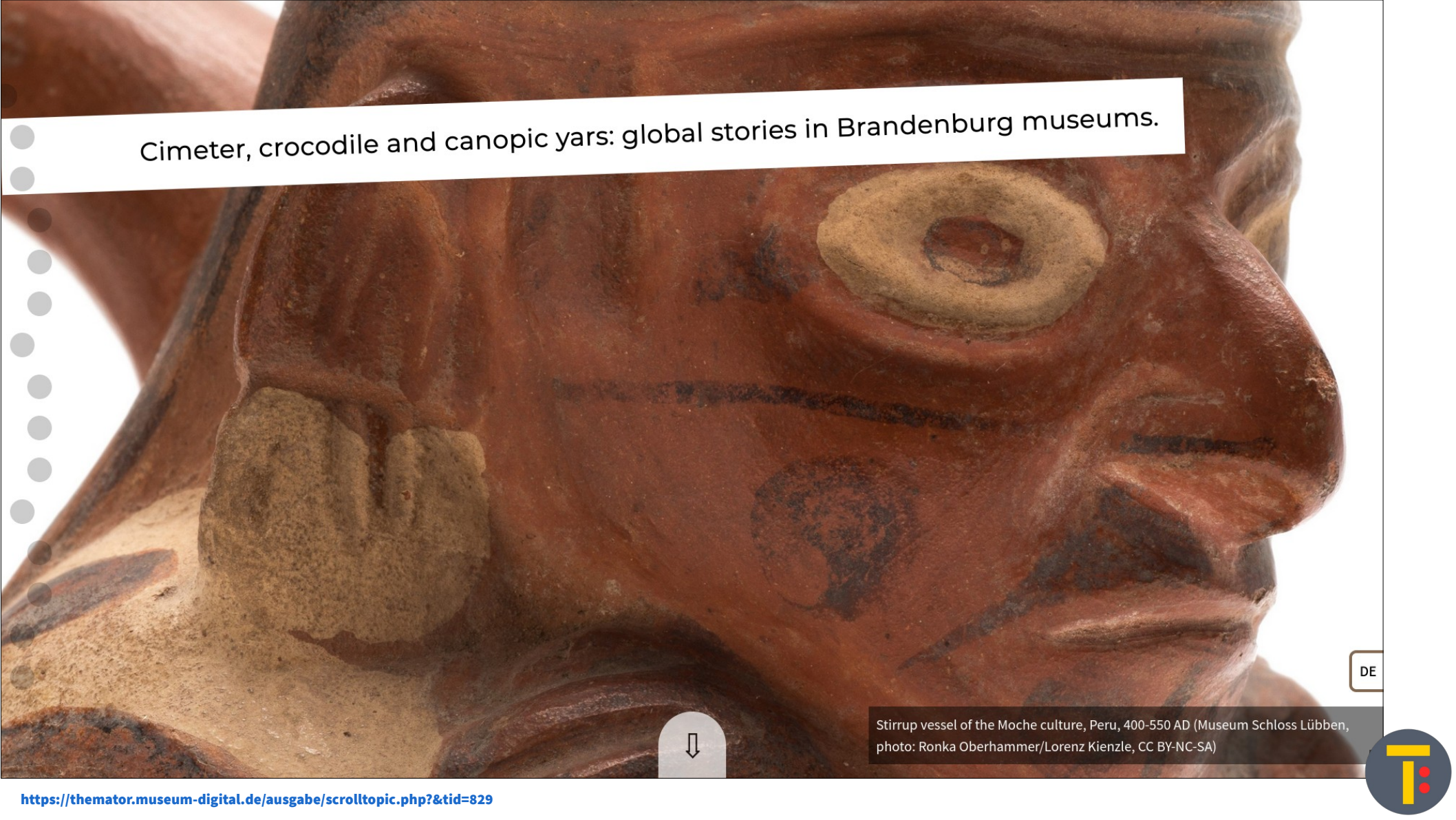


md/story



- Scrollytelling
- Alternative Anzeigeform des Themators
- Fast vollständig frei style-bar per CSS (Cascading Style Sheets)



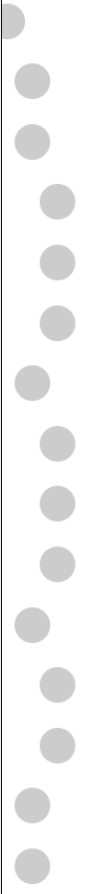


Cimeter, crocodile and canopic yars: global stories in Brandenburg museums.

DE

Stirrup vessel of the Moche culture, Peru, 400-550 AD (Museum Schloss Lübben, photo: Ronka Oberhammer/Lorenz Kienzle, CC BY-NC-SA)





"Neither contemporary nor future commentators will be able to do justice to such wonders of art; and following our educational observations and investigations we will be compelled to return to simple and pure admiration."

*Johann Wolfgang v. Goethe on the Alexander battle mosaic in his letter to the archaeologist
Wilhelm Johann Karl Zahn, 6.3.1832*

Between Orient and Occident

The tile picture depicting the Battle of Alexander was first used as flooring and later as a mural in the manor house. With its impressive size of 5.46 m x 2.86 m, the battle scene includes many exciting details. Click on the frames or hover the mouse over them to learn more about Alexander the Great's victory.





Route of Prince Hermann von Pückler-Muskau (Departure from Muskau May 24, 1834, Return to Muskau September 8, 1840)



Bearbeitung Wie Themator + CSS



CSS FÜR SCROLLITELLING ANPASSEN: KANOPE, KROKODIL UND KÖNIGSSTUHL

Achtung: Dieses Feature wird nur im Scrolltelling-Modus benutzt.

```
1 /*
2 *
3 */
4
5 h3 { padding-bottom: 2em; }
6 .obj_liste_teaser { display: none !important; }
7
8 @media screen and (max-width: 75em) {
9     img { margin: 0 auto; }
10 }
11
12 #topic829 .textDiv p { position: absolute; bottom: 0; right: 0; max-width: calc(40% - 40px); padding: .5em .5em; background: rgba(0, 0, 0, 0.5); color: #FFF; font-size:
```

ABSCHICKEN



- Gleiche Vorteile wie beim Themator
- Einbindung von Karten, 3D-Objekten, etc. über iFrames / WYSIWYG-Editor möglich
- Frei anpassbares Design
- Frei anpassbares Design erfordert auseinandersetzen mit Technik
 - Aber CSS kann man an einem Tag ausreichend lernen und bei Fragen gut nachschlagen



Charakteristika von digitalen Formaten: md/story

- ✓ **Zusammengesetzt aus besonders hervorgehobenen Aspekten des Themas**
- ✓ **Erzählung mit vordefinierter Abfolge**
- ✓ **Durchmischung verschiedener Medien (Text, Bilder, etc.)**
- ✓ **Design entspricht dem Thema**
- 40%** **Interaktive Elemente**



Digitorials bzw. Eigenentwicklungen



**Nennt mich
Rembrandt!**

- Design komplett auf Ausstellung ausrichtbar
- Gestaltung und Format sind völlig frei
- Teilweise sehr interaktiv
- Selbst entwickeln braucht technische Expertise / Programmierer



Charakteristika von digitalen Formaten: Eigenentwicklung



Zusammengesetzt aus besonders hervorgehobenen Aspekten des Themas



Erzählung mit vordefinierter Abfolge



**Durchmischung verschiedener Medien
(Text, Bilder, etc.)**



Design entspricht dem Thema



Interaktive Elemente

Omeka



- Open-Source
- Allgemeines Content-Management-System für die Anzeige von Kulturdaten
- Kann von Objektportalen / „digitalem Katalog“ bis Scrollytelling genutzt werden
- Im Zweifelsfall selbst gehostet (bzw. durch Dienstleister)
- Sehr frei anpassbar, aber v.a. mit Programmierkenntnissen

Ggfs. gute Grundlage
für angepasste Lösung

Charakteristika von digitalen Formaten: Omeka

- Zusammengesetzt aus besonders hervorgehobenen Aspekten des Themas**
- Erzählung mit vordefinierter Abfolge**
- Durchmischung verschiedener Medien (Text, Bilder, etc.)**
- Design entspricht dem Thema**
- Interaktive Elemente**

Was macht für Ihren Fall Sinn?



Themator

Sehr einfach
Gut für viel Text
Freie Navigation

Immer gleiches Design
**Nicht sehr interaktiv /
spielerisch**



Ziemlich einfach
Sieht gut aus

**Nur Auswahl von immer
gleichen Interaktionen /
Designs möglich**



md/story

Frei gestaltbar (Design)
**Halbwegs freie Gestaltung
(Interaktion)**

Braucht CSS-Kenntnisse



(Teilw.)
Selbst
entwickeln

Komplett frei gestaltbar

**Braucht Kenntnisse in
Programmierung und SysAd**

**Oder ist vielleicht
ein ganz anderes Format
besser geeignet?**

Danke!

Joshua Ramon Enslin

jenslin@freies-deutsches-hochstift.de
joshua@museum-digital.de

Workshop: Von Storytelling bis Scrollytelling: Geschichten erzählen im digitalen Raum

Im Rahmen der digiS Summer School 2023

14.07.2023, 14:00 – 16:00